

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Norbert Bindewald

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Elise Schmolinsky, Tochter des Pfarrers Schmolinsky in Bieraden (Kreis Angermünde).

Am 15. Februar 1915 wurde ich zum Leibgrenadierregiment Nr. 8 kommandiert. Bei diesem habe ich den weiteren Feldzug mitgemacht. Zunächst bis Mitte Juni 1915 Stellungskrieg an der Aisne, dann Abtransport nach Arras. Dort wurde ich am 18. Juni 1915 bei Neuville am rechten Fuß leicht verwundet; Feldlazarett Cambrai, Ref.=Lazarett Bad Salzschlirf. Von Juli bis Oktober 1915 gehörte ich dem I. Ers.=Bat. Leib=Gren.=Rgt. 8 in Frankfurt an. Anfang November wieder ins Feld zum Leib=Gren.=Rgt. 8. Dies lag damals in der Champagne, westlich Tahure und bei Somme-Puy. Mitte Dezember bis 27. Januar 1916 in Reserve in Liart, dann Abtransport nach Verdun. Dort nahm ich an den Kämpfen im Abschnitt Fort Douaumont vom 22. Februar 1916 bis 9. März teil. Vom 9. März bis 20. April 1916 krank im Lazarett in Montmedy und Offiziers=Genesungsheim Soeuf (bei Brieh). 22. April bis 5. Mai wieder an der Front. Am 5. Mai wurde mir im Fort Douaumont durch Granatplitter der rechte Unterschenkel zerschmettert. Er wurde am 11. Mai im Festungslazarett Diedenhofen amputiert. Mitte Juni ins Ref.=Lazarett in Frankfurt a. D. Im September wurde ich aus dem Lazarett entlassen, im November erhielt ich das Eiserne Kreuz I. Kl. Durch A. R. D. vom 29. Januar 1917 ist mir der Abschied mit der gesetzlichen Pension und Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reserveoffiziere des Jäger-Batl. 3 bewilligt. Setzt bin ich Referendar am Amtsgericht in Schwedt.

Norbert Bindewald (XII. 128)

Dr. iur. magna cum laude, seit dem 1. Juli 1919 als Assessor beim Staatssteueramt I in Magdeburg tätig, also in gleicher Weise dem Staate dienend wie unser Vetter Walter Mampe (siehe dessen Kriegsbericht), ist Enkel von Herbert Pernice, dem bekannten Göttinger Juristen. Siehe Tafel 9: Pernice.

Ich rückte 1914 als Leutnant d. R. und Kompagnieführer der 2. Radfahrerkompagnie des Jäger-Batl. 9 ins Feld; viele Gefechte der 9., 4., 7. Kav.=Div. in Belgien und Nordfrankreich.

Die schlimmsten Tage waren 7. und 8. Oktober bei Liévin, 11. und 12. Oktober bei La Fosse, 13.—16. Oktober bei Croix Barbée. Weihnachten 1914 Oberleutnant d. R. und Führer der 2. Komp. des Feldjäger-Batl. 9 in den Vogesen. 27. Februar bis 1. März 1915 Gefechte bei Badonviller; ich erhielt als erster nach dem Kommandeur das E. R. I für meinen Sturm auf Höhe 542 nordwestlich Celles. Juli bis November 1915 in der Heimat (Herz). 19. November 1915 bis 19. April 1916 in Rußland (Berefsina). Oberleutnant und Kompagnieführer im Landwehr-Rgt. 76. Ende April bis Oktober 1916 in der Heimat (Herz und Rheuma). 19. Oktober bis 19. November 1918 Hauptmann d. R. und Kompagnieführer im Rekrutendepot der 200. Inf.-Division beim Divisionsstabe kommandiert, insbesondere während der großen Schlacht in Frankreich.

Paul Wegener (XI. 148)

geboren am 11. Dezember 1874 zu Jerentowik i. Ostpr., der bekannte Schauspieler an den Reinhardt-Bühnen in Berlin, Enkel der jüngsten Tochter des Kanzlers R. Siehe Tafel 10.

Als Unteroffizier des Landsturms meldete ich mich im Oktober 1914 als Freiwilliger beim Ref.-Rgt. 202 in Döberitz. Am 12. Oktober fuhren wir nach Flandern, wurden in Alost ausgeladen, marschierten in anstrengenden Märschen über Thourout nach Dixmuiden, kamen an den Feind am 19. Oktober und blieben bis zum 7. Dezember andauernd in vorderster Linie. Am 10. November wurde Dixmuiden gestürmt, ich avancierte zum Vizefeldwebel und Zugführer und bekam das E. R. II. Am 4. Dezember habe ich mit einem Zug von 49 Mann eine sehr schwierige Feldwachstellung jenseits der Yser gehabt, mit nur vier Mann bin ich aus der Stellung herausgekommen. Am 24. Dezember wurde ich Leutnant der Landwehr und bekam das E. R. I. Ende Dezember kamen wir nach Ypern, wo ich bis Februar blieb. Mehrmals auf der berücktigten Höhe 60. Im Februar bekam ich einen Ohnmachtsanfall und einen kurzen Erholungsurlaub nach Köln, war dann wieder an der Front als Kompagnieführer der 4. Komp. Die Schwächezustände wiederholten sich, infolgedessen